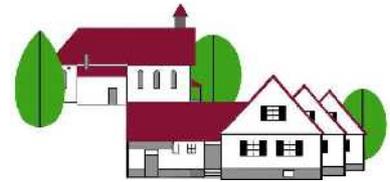


Einwohnergemeinschaft Offenburg-Hildboltsweiler e.V.

Tulpenweg 16 a, 77656 Offenburg, Telefon 0176-54337366, E-Mail: ewg.kontakt@gmail.com



Russische Streichquartette mit dem Senza Parole Quartett

Samstag, 13. Mai 2017, 20.00 Uhr Josefskirche



Abbildung: PR

Ein Abend, der ganz der osteuropäischen Kammermusik gewidmet ist: Zwei Streichquartette des Russen Alexander Borodin und des Polen Stanislaw Miniuszko, Ausschnitte aus Peter Tschaikowskys „Nussknacker-Suite“ sowie Stücke von Antonín Dvořák und Fritz Kraus erklingen in der Josefskirche in Hildboltsweiler.

Über Borodin hört man manchmal die Frage, ob er ein komponierender Wissenschaftler oder ein wissenschaftlicher Komponist gewesen sei. Zweifel-

los war er eine grosse Doppelbegabung. Hauptamtlich war er (innovativer) Wissenschaftler, Mediziner, dann Chemieprofessor in Petersburg. Komponieren konnte er nur nebenher. Bei seiner Weiterbildung nach der Promotion in Medizin lernte er in Heidelberg seine Frau kennen (und daneben in Mannheim die Musik Wagners). Sie war eine grosse Musikliebhaberin; ihr hat er das Zweite Streichquartett gewidmet – und das hört man dem Werk an. Denn hier ist russische Melodik bestimmend. Dazu trägt das Cello bei, das Borodin selbst ausgezeichnet spielte. So wurde nicht zufällig das ausdrucksstarke Notturmo zum beliebtesten Satz des Werkes. Elegant-lyrisch gibt sich der Kopfsatz, das originelle Scherzo in freier Form, das sein gesamtes Material aus den ersten Tönen bezieht, lässt im Trio einen Walzer anklingen. Am ehesten erinnert das Finale an Beethoven. Das einleitende Andante stellt das Material vor (Unisono-Passagen) und unterbricht später den locker dahin fließenden Ablauf des Hauptteils.

Izabella Wiza-Kochann und Wolfgang Grosch an den beiden Violinen, die Bratscherin Iryna Schenk-Kuyuchka und der Cellist Sven Mühleck haben ihrer Formation einen Namen gegeben, der Programm ist: „Senza Parole Quartett“ - „Quartett ohne Worte“. Ein klares Bekenntnis der vier Künstlerinnen und Künstler für die Wirkmächtigkeit der Tonkunst. Ihr Motto: „Hier spricht die Musik“.

Eintritt: 5,00 €